

Kindergottesdienst @ Home

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wenn der Gottesdienst in der Kirche gerade nicht möglich ist, dann könnt Ihr zu Hause mit Euren Kindern Gottesdienst feiern. Gott wird mit dabei sein.

Sucht mit Euren Kindern einen schönen Ort aus und macht es Euch gemütlich. Gestaltet Euch den Ort schön: Kissen auslegen, auf denen Ihr gut sitzen könnt und einen ‚Altar‘ auf einer Kiste oder einem schönen Tuch auf dem Fußboden bauen: Mit Blumen; einer Kerze, die gut steht; einem Kreuz - aus Löffeln oder Bauklötzern gelegt; eine Kinderbibel. Teilt Euch vorher auf, wer etwas liest. Und schon geht es los.

Zu Beginn könnt Ihr eine kleine Glocke läuten.

Eine*r: Der Friede Gottes sei mit uns allen. Amen

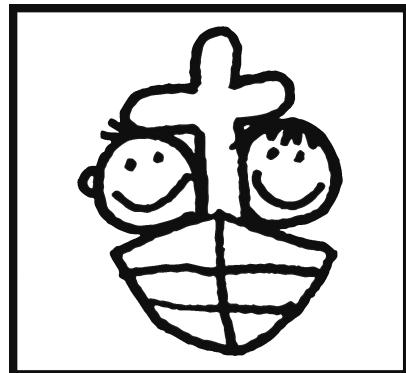
Lied: Danke, für diesen guten Morgen

1. Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag. Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.
2. Danke für alle guten Freunde, danke, oh Herr, für jedermann. Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.
4. Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort. Danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.
5. Danke, dass ich dein Wort verstehe, danke, dass deinen Geist du gibst. Danke, dass in der Fern und Nähe du die Menschen liebst.

Altar bauen

Eine*r: Das **Kreuz** erinnert uns an Jesus. **Kreuz hinstellen**

Eine*r: Wir stellen die **Kerze** hin und zünden sie an. Das Licht erzählt uns: Jesus macht das Leben hell. **Kerze hinstellen**



KIRCHE MIT KINDERN

Eine*r: Wir legen die **Bibel** hin. Aus der Bibel hören wir Geschichten von Gott und seiner Liebe zu uns. *Bibel hinlegen*

Eine*r: Wir schmücken unseren Altar auch mit **Blumen**. Die Blumen zeigen: Gottes Schöpfung, seine Welt ist schön. *Blumen hinstellen*

Lied: Die Kerze brennt

„Die Kerze brennt, ein kleines Licht, wir staunen und hören: „Fürchte dich nicht“ - erzählen und singen wie alles begann, in Gottes Namen fangen wir an...“

Gebet

Eine*r: Lieber Gott, hier sind wir zuhause. Hier verbringen wir unsere Zeit. Es ist schön, dass wir gerade so viel Zeit miteinander verbringen. Aber manchmal ist es auch anstrengend. Dann gibt es Streit oder ein paar Tränen. Streit gehört dazu, aber auch die Zeit, sich wieder zu versöhnen. Schlafen und Wachsein hat auch seine Zeit. Essen und Trinken hat seine Zeit. Spielen und Helfen hat seine Zeit. Auch das Beten hat seine Zeit. Darum sind wir jetzt hier. Alles hat seine Zeit und alles braucht seine Zeit. Hilf uns, mit unserer Zeit richtig umzugehen. Amen.

Eine*r: Für heute gibt es eine Geschichte, in der erzählt wird, wie ein Esel - ein junger Esel, die Hauptfigur ist. Aber was hat denn ein Esel mit Ostern zu tun? Habt Ihr eine Idee? Wer ist denn auf dem Esel geritten?
(Vielleicht hat einer eine Idee oder weiß sogar, welche Geschichte nun kommt...)

Eine*r liest die Geschichte „Auf dem Esel nach Jerusalem“

Jesus war mit seinen Freunden unterwegs in die Stadt Jerusalem. Bevor sie in die Stadt kamen, blieb Jesus stehen. Er sagte zu seinen Freunden: „Geht voraus in das nächste Dorf. Dort werdet ihr einen Esel finden, der an einem kleinen Baum festgebunden ist. Noch nie ist jemand auf diesem Esel geritten. Bringt ihn zu mir. Auf ihm will ich in die Stadt Jerusalem reiten.“



Wenn euch der Besitzer des Esels fragt, warum ihr das Tier losbindet und einfach so mitnehmt, dann sagt ihm: Gott, der Herr braucht ihn.“

Zwei Freunde von Jesus gingen in das Dorf und fanden alles so, wie es Jesus ihnen gesagt hat. Als sie den Esel sahen, wollten sie ihn losbinden. Aber da tauchte der Besitzer auf und fragte: „Warum bindet ihr einfach meinen Esel los?“ Die Freunde von Jesus sagten: „Gott, der Herr, braucht ihn.“ Da gab der Mann den Esel.

Als sie den Esel zu Jesus gebracht hatten, setzte er sich darauf und ritt in die Stadt hinein. Auf der Straße war sehr viel los: Viele Menschen kamen ihnen entgegen. Sie freuten sich so, dass Jesus in die Stadt ritt, dass sie von den Bäumen Zweige abbrachen. Sie nahmen die Zweige in die Hände und winkten ihm zu. Sie feierten Jesus wie einen König! Aber sie wußten genau: Jesus ist kein normaler Jesus. Er war nicht auf einem großen Pferd unterwegs, sondern auf einem Esel, einem Tier der armen Leute. Jesus hat sich einen Esel ausgesucht, weil einen Esel auch die normalen Menschen haben konnten, nicht nur die Reichen. Er trug auch keine Krone. Er hatte kein Schwert in der Hand. Er hatte kein Schloss, keine Diener und keine Waffen. Er war arm, sein Herz war aber sehr reich. Die Leute wußten: Jesus ist ein König des Friedens - er will den Menschen Frieden bringen. Er liebt die Menschen über alles. Wer in der Nähe von Jesus war, spürte sofort Kraft und Mut.

Anregung

- Wenn Ihr Lust habt, dann könnt Ihr die Geschichte mit Legofiguren oder Playmobil nachspielen. Eine*r liest die Geschichte und Ihr baut dazu.
 - Oder Ihr malt ein Bild, wie Jesus auf dem Esel in Jerusalem einzieht.
 - Ihr könnt auch gern den Esel basteln, auf dem Jesus geritten ist. Eine Schablone findet Ihr im Anhang. Ihr braucht dazu Tonpapier, Wolle, 2 Wäscheklammern. Eselumrisse auf Tonpapier malen, ausschneiden. Löcher stanzen (für Mähne und Schwanz) Wolle anknüpfen. Die Beine: vorne und hinten eine Wäscheklammer an den Bauch klemmen. Der Esel kann stehen, sitzen, liegen, ständig seine
- sich aufbäumen und Position ändern.



Gebet

Eine*r: Gott, du hast immer Zeit für uns. Tag und Nacht bist du für uns da. Du möchtest alles mit uns teilen: Unsere Freude, unsere Traurigkeit und unseren Schmerz. Aber auch gute Zeiten voller Liebe und Freundschaft. Sagen wir Gott jetzt, was wir auf dem Herzen haben.

(Jede*r, der mag, kann nun sagen, worum er/sie Gott bittet, was ihm/ihr Sorgen macht oder worüber er/sie sich gefreut hat - wofür er/sie Gott danken möchte.)

Eine*r: Hilf uns, das wir diese schwere Zeit, in der wir nur ganz wenig das Haus verlassen dürfen, gut bestehen. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

Gemeinsam: Vaterunser im Himmel ...

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Am Ende könnt Ihr noch ein Lied singen oder auf einem Instrument etwas vorspielen.

Dann sagt Ihr euch gegenseitig:

Gott will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein. Amen.

Wir wünschen Euch Freude beim Gottesdienstfeiern. Eure Friederike Pohle, Pastorin und Katrin Hofmann, Gemeindepädagogin der Kirchengemeinde Wanzka.

